

Des eben erglühenden Rapses durchzogen,
Gefriedet und still, wie aus ewigen Zeiten.“

So setzt Hermann Sendelbach seinem Heimatdorf und der bäuerlichen Redlichkeit überhaupt ein würdiges Denkmal.

Wir wünschen ihm zu seinem Geburtstag, daß er noch viele Jahre in der gleichen Schaffenskraft erleben möge und daß ihm auf seinen geliebten Wanderwegen durch die nähre und fernere Heimat die Freude des Erlebens und Gestaltens allezeit geschenkt sei!

Dr. Hermann Gerstner

Mit einem dichterischen Wort wird H. Sendelbach in unserer nächsten Nummer vertreten sein.

Seine alte Liebe ist die Heimat

*Landgerichtsrat a. D. Anton Oeller
mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet*

Heimatforschung und Heimatpflege — diese beiden Begriffe haben besonders nach dem Krieg für viele Deutsche Sinn und Bedeutung verloren. Und doch gibt es immer wieder Menschen, die neben ihrem eigentlichen Beruf die Berufung in sich fühlen, als Erforscher, Pfleger und Erhalter der Heimat bestellt zu sein. Zu diesen Unermüdlichen zählt Landgerichtsrat a. D. Anton Oeller, der als Anerkennung für seine jahrzehntelange heimatpflegerische Arbeit am Montag aus den Händen von Oberbürgermeister Wichtermann das Bundesverdienstkreuz am Bande entgegennehmen konnte.

Im Namen der Stadt gratulierte ihm OB Wichtermann und dankte ihm gleichzeitig für seine Tätigkeit, durch die er der Stadt viele geschichtliche Werte erhalten habe. Es gebe wohl kaum einen Mann in Schweinfurt, der ehrenamtlich so viel in der Heimatforschung geleistet habe wie Anton Oeller. In seinen Dankesworten betonte Anton Oeller, daß er die hohe Auszeichnung nicht für sich allein entgegennehme, sondern für alle, die sich um die Heimat bemühen. Für ihn sei die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes ein Ansporn zu weiterer intensiver Tätigkeit im Dienst der Heimatpflege.

Landgerichtsrat a. D. Anton Oeller wurde am 25. Dezember 1882 in München geboren. Er studierte an der dortigen Universität Rechtswissenschaft und ließ sich 1913 als Rechtsanwalt in Deggendorf nieder. Nach dem ersten Weltkrieg trat er in den Staatsdienst ein und wurde 1920 als Richter nach Schweinfurt versetzt. Hier ist er seitdem heimisch geworden. Seit 1923 beschäftigt sich Anton Oeller mit historischen Forschungen, wobei sein besonderes Arbeitsgebiet zunächst die Sammlung der Flurnamen des Stadt- und Landkreises Schweinfurt war. Als Frucht dieser rund 30 Jahre langen For- scherarbeit erschien die umfangreiche Sammlung der Flurnamen im Druck. 1954 erschien eine weitere Schrift über die Ortsnamen des Landkreises. 1957 veröffentlichte er die Geschichte des Schweinfurter Fischer- und Schifferhandwerkes. Eine Sammlung der Lebensläufe aller berühmten Schweinfurter bereitet er seit Jahren vor; diese Arbeit soll noch heuer veröffentlicht werden. 1923 schloß er sich dem Historischen Verein Schweinfurt an, der ihn 1949 zum Ehrenmitglied ernannte. Besondere Verdienste erwarb sich Anton Oeller auch um die Zurückschaffung der verlagerten Bestände von Stadtbibliothek und Stadtarchiv, wo er seit 1956 als ehrenamtlicher Stadtarchivar tätig ist. 1958 wurde er zum ehrenamtlichen Heimatpfleger für den Stadt- und Landkreis Schweinfurt und damit zum Vertrauensmann des Landesamtes für Denkmalpflege für unser Gebiet ernannt.